

Endlich ein Herbst mit viel Regen

- Die Natur freut sich über kräftigen Niederschlag
- Dennoch war der Oktober wieder viel zu warm

VON HELMUT KOHLER

Bad Säckingen – Der Oktober hat der Natur den langersehnten Regen gebracht. Und mit demselben Wetter, wie der Oktober aufhörte, geht es in den November hinein. Eine Reihe von Tiefs sorgten und sorgen für die nötige Feuchtigkeit. Nach wie vor war der Oktober statistische zu warm, aber nach neun trockenen Monaten wieder niederschlagsreicher.

Der Oktober begann in Bad Säckingen mit viel Sonnenschein 22,9 Grad warm, bevor bereits am Abend des ersten Oktobertages ein Gewitter das Altweibersommerwetter beendete. Mit Ausnahme des Zwischenhochs „Käthe“ am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, gestaltete sich das Wetter unter dem Einfluss der durchziehenden Tiefdruckgebiete „Nils“, „Olaf“, „Peter“ und „Quentino“ bis zum 11. Oktober mit vielen Wolken, Regen und Wind sehr herbstlich. Die Natur atmete förmlich auf.

Aber Mitte des Monats wurde gab es doch noch einen kurzzeitigen Wechsel: Mit Hoch „Lisbeth“ erlebte der Hochrhein vier Tage lang eine Renaissance des Altweibersommers. Mit 23,7 Grad in der Bad Säckinger Wetterstation bekamen wir am 13. Oktober die höchste Temperatur des Monats. Nach dieser goldenen Oktoberwetterphase sorgte Tief „Sebastien“ am 15. mit einer Kaltfront aber dann wieder für feucht-trübes Herbstwetter. Unterm Strich sah die Bilanz der ersten Bad Säckinger Oktoberhalbjahrzeit so aus: 2,2°C zu warm, dafür



Regnerisch und dennoch bunt – das war der Oktober in diesem Jahr, gut zu sehen auf diesem Bild vom Bergsee mit dunklem Gewölk und herbstlich gefärbten Bäumen. Der Monat war wieder deutlich zu warm, aber dafür nach vielen trockenen Monaten endlich niederschlagsreich. BILD:

THOMAS GLAISNER

fielen aber mit 65 Liter pro Quadratmeter schon 65 Prozent des normalen Oktoberniederschlags. Gleichzeitig hatte aber auch die Sonne mit 68 Stunden schon 60 Prozent des Oktobersolls erledigt.

Ein Zwischenhoch sorgte gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit am 16. Oktober für 9:20 Sonnenscheinstunden, bevor die Tiefs „Thilo“ und „Urban“ wieder zuschlugen: Es kamen in ihrem Gefolge sehr feuchte und milde Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum, und die brachten den in der Vergangenheit sehr selten gewordenen länger anhaltenden Regen. Die Hochs „Majla“ und „Nicola“ bescherten ab dem 23. Oktober einerseits einen „Goldenen Oktober“, dem gegenüber stand jedoch trübes Novemberwetter, da die eingeflossene feuchte Luft bei nächtlichem Aufklaren zur morgendlichen Nebelbildung neigte. Aber was wäre ein Herbst ohne Nebel.

Nachdem Bad Säckingen bei viel Sonnenschein mit 20,3 Grad am 27. Oktober nochmals mit einen „warmen Tag“ (ab 20 Grad) ein letztes Aufbäumen genoss, sorgte die Kaltfront von Tief „Jaroslav“ im Anschluss neben Regen auch für einen deutlichen Temperaturrückgang. Die letzten Oktobertage mussten wir uns in Bad Säckingen bei Dauergrau und 12,6 Liter pro Quadratmeter Regen mit für die Jahreszeit normalen Höchstwerten von rund 9 bis 10 Grad begnügen. Ein klassisches Herbstwetter wie früher.

Die Gesamtbilanz sieht so aus: Gegenüber der Messnorm von 1981 bis 2010 war der mittlere Herbstmonat laut Meteo Schweiz der fünfärmste Oktober. In Bad Säckingen war es bei einem leichten Sonnenscheinüberschuss von 1,5 Stunden und einer positiven Temperaturabweichung von 2,1 Grad bereits der neunte deutlich zu warme Monat und nach neun zu trockenen Monaten in Folge der erste zu nieder-

Unser Wettermann



Helmut Kohler, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene

Wetterstationen. Zusätzlich betreut er auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen unter www.wetter-schwoerstadt.de

schlagsreiche Monat des Jahres. Die Regenmenge lag 8,4 Liter/Quadratmeter überm Schnitt.